

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0118/2018/BV

Datum:
23.04.2018

Federführung:
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung

Beteiligung:
Dezernat I, Referat des Oberbürgermeisters
Dezernat V, Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen

Betreff:

**Aufbau und Betrieb eines regionalen
Digitalisierungszentrums in Heidelberg im Zuge des
Förderprogramms Regionale Digitalisierungszentren
"Digital Hubs" des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit
und Wohnungsbau Baden-Württemberg**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	02.05.2018	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	17.05.2018	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Einreichung des Vollantrags zu und wird im Falle der Bewilligung die erforderliche Ko-Finanzierung zur Verfügung stellen.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Hubmanagement (über 3 Jahre)	
Gesamtkosten	231.000 €
<i>beantragte Förderung (100% aus Fördermitteln)</i>	<i>231.000 €</i>
Weitere Projekte (über 3 Jahre)	
Gesamtkosten	306.000 €
<i>beantragte Förderung (42% aus Fördermitteln)</i>	<i>129.000 €</i>
Gesamtsumme	
Gesamtkosten	537.000 €
<i>beantragte Förderung für Heidelberg</i>	<i>360.000 €</i>
Verbleibender Eigenanteil für die Stadt aus Budgetmitteln beziehungsweise Personalressourcen der beteiligten Ämter (für die Jahre 2018-2020 → jährlich zirka 60.000 €)	177.000 €

Zusammenfassung der Begründung:

Die Beschlussvorlage gibt einen kurzen Überblick über das Förderprogramm Regionale Digitalisierungszentren „Digital Hubs“ des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg und die Kerninhalte des bereits prämierten Förderantrags des Konsortiums Digital Hub kurpfalz@bw in Heidelberg und Umgebung. Auf dieser Grundlage soll ein Beschluss für die geplante Einreichung des Vollantrags sowie der damit verbundenen Ko-Finanzierung durch die Stadt Heidelberg getroffen werden.

Begründung:

1. Einführung

Mit dem Landesförderprogramm "Regionale Digitalisierungszentren (Digital Hubs)" sollen die ansässigen Unternehmen in Baden-Württemberg bei der digitalen Transformation aktiv unterstützt werden. Regionale Digital Hubs sind eine zentrale Maßnahme der Initiative Wirtschaft 4.0 des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau. Ziel ist es, Kristallisationszentren der digitalen Innovation zu erschaffen, neue Netzwerke zu bilden und Gesellschaft und Unternehmen in der Fläche des Landes für das Zeitalter der Digitalisierung zu stützen. Die Digital Hubs dienen der Förderung von Zusammenarbeit und Kollaboration innerhalb und zwischen verschiedenen Branchen, Unternehmen, Startups, Kammern und Gemeinden. Zielgerichtet sollen so Kompetenzen im Bereich der neuen Technologien aufgebaut und verschiedenen Akteuren einfache Möglichkeiten geboten werden, gemeinsam an neuen (digitalen) Ideen, Projekten und Geschäftsmodellen zu arbeiten und diese zum Erfolg zu führen.

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau fördert die Digital-Hubs über einen Zeitraum von 3 Jahren mit einem maximalen Zuschussbetrag von 1 Million Euro je Hub.

Die Stadt Heidelberg hat unter Führung der Digital-Agentur Heidelberg GmbH und mit Beteiligung des Amtes für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung und dem OB-Referat (plus 10 weitere Konsortialpartner - siehe unten) ein Konzept für den Digital Hub kurpfalz@bw erarbeitet. Das finale Konzept des Konsortiums kurpfalz@bw wurde als eines von insgesamt 10 prämierten Konzepten in ganz Baden-Württemberg ausgewählt.

2. Konzept des Digital Hubs kurpfalz@bw

Der Digital Hub kurpfalz@bw soll ein „Ökosystem“ der Vernetzung und Kollaboration über Branchengrenzen hinweg erschaffen.

Ziele der Aktivitäten sind

- die Verbesserung regionaler Standortfaktoren und die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Region und der ansässigen Unternehmen/Institutionen;
- die Unterstützung von Unternehmen insbesondere Start-ups im Prozess der digitalen Transformation;
- die Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Gesellschaft in digitalen Themen;
- die Weiterentwicklung digitaler Kompetenz in der Fläche,

um die Region für Unternehmen und MitarbeiterInnen attraktiver zu gestalten. Durch die enge Verzahnung und ein aktives Networking soll die größtmögliche Wirkung entfaltet werden.

Das Konzept des Digital Hubs kurpfalz@bw umfasst hierbei drei Säulen:

1. analoge, lokale Begegnungsstätten und Treffpunkte
2. digitale (Arbeits-)Räume und Plattformen
3. analoge und digitale Veranstaltungsformate

2.1. Analoge, lokale Begegnungsstätten und Treffpunkte

Gemeinsame Arbeits- und Austauschräume sollen die digitale Entwicklung und Kompetenzen in analogen Räumen hinsichtlich kreativen und innovativen Konzepten für das digitale Zeitalter fördern. Partner aus denselben aber auch aus unterschiedlichen Disziplinen können sich hierbei für gemeinsame Projekte zusammenfinden.

2.2. Digitale (Arbeits-)Räume und Plattformen

Die Zukunft der Arbeit wird zunehmend in virtuellen Räumen und auf digitalen Plattformen stattfinden. Diesem Trend folgend werden digitale Plattformen und virtuelle Arbeitsräume zur Begegnung und Kollaboration entwickelt und für eine entsprechende Nutzung zur Verfügung gestellt (sogenannte Collaboration Platform-as-a-Service).

Im Ergebnis können alle Akteure der Region ortsunabhängig kommunizieren und gemeinsam arbeiten.

2.3. Analoge und digitale Veranstaltungsformate

Die direkte Abstimmung und Kooperation verschiedener Akteure ist unabdingbar. Zur dahingehenden Inspiration und Anregung der Unternehmen sind verschiedene analoge und digitale Veranstaltungsformate in der ganzen Region geplant, die das entstehende Netzwerk weiter stärken und festigen. Diese sorgen für eine (Weiter-)Bildung im Bereich der neuen Technologien und für den Aufbau von Methodenkompetenz in einer modernen Arbeitswelt.

Die vorgenannten Konzeptsäulen sollen insgesamt betrachtet zur Förderung der digitalen Entwicklung beitragen und im Idealfall anziehend auf bestehende und neue Unternehmen wirken, sodass neue Standorte und Unternehmen in der Region und im Umfeld des Hubs entstehen könnten.

Das Hubzentrum soll im Heidelberg Innovation Park (HIP) räumlich verortet werden. In dieser digitalen Innovationsumgebung werden Workshops, Beratungsangebote und Veranstaltungen stattfinden.

3. Konsortium

Das Konsortium des Digital Hubs kurpfalz@bw besteht aus den folgenden Partnern:

- Digital-Agentur Heidelberg GmbH
- Stadt Heidelberg (Wirtschaftsförderung und Referat des Oberbürgermeisters)
- Deutsch-Amerikanisches Institut Heidelberg (DAI)
- Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar (IHK)
- Internationale Bauausstellung Heidelberg (IBA)
- Stadt Mannheim
- Startup Mannheim (mg:gmbh)
- Hochschule Mannheim
- Interkommunaler Gewerbepark Odenwald (IGO)
- Netzwerk Smart-Production e.V.
- InnoWerft GmbH
- Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis

Jeder Partner bringt verschiedene Projekte und Angebote in das Konzept ein. So bieten beispielsweise die IHK und die innoWerft im Rahmen des Hubs Startup-Beratungen zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung an. Die Entwicklung und der Bau erster Prototypen sind im Makerspace des DAI sowie im MAFINEX Technologiezentrum von Startup Mannheim möglich. Die Hochschule Mannheim wird in ihren Räumlichkeiten Design-Thinking-Workshops für Studierende und interessierte Bürger anbieten, damit die digitale (Methoden-) Kompetenz in der Fläche ansteigen kann. Der Landkreis Rhein-Neckar wird im Rahmen des Hubs das von ihm entwickelte Konzept für „Intelligente Marktplätze“ in die Fläche tragen und weitere Interessenten ansprechen, um die Nahversorgung flächendeckend zu gewährleisten und neue Vertriebskanäle für lokale Landwirte zu ermöglichen.

Die Stadt Heidelberg erhält durch die Förderung die Möglichkeit, sich zum digitalen Innovationszentrum für die gesamte Region zu entwickeln.

4. Umsetzungskonzept und Rolle der Stadt Heidelberg

Das Hubmanagement als zentrale Institution des Hubs sowie weitere Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Workshops sollen wie bereits erwähnt im HIP verortet werden. Somit wird Sorge getragen, dass dort ein Netzwerk für digitale Innovation entsteht und gepflegt wird. Das Netzwerk wird sich über die ganze Region erstrecken und soll weitere High-Tech-Firmen nach Heidelberg und zum HIP locken.

Die Stadt Heidelberg – hier das Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung - ist als Konsortialführer für das Hubmanagement verantwortlich und wird die Digital-Agentur Heidelberg GmbH mit der operativen Abwicklung vor Ort beauftragen. Das eigentliche Hubmanagement wird hierbei zu 100% aus Fördermitteln finanziert, sodass rund 231.000 € Landesmittel über die nächsten drei Jahre fließen und keine zusätzlichen Kosten für die Stadt entstehen.

Zu den Aufgaben des Hubmanagements gehören:

- die Organisation des Hubs;
- die Koordination der Aktivitäten und der Veranstaltungen;
- die Kommunikation und Abrechnung mit dem Fördermittelgeber nebst Öffentlichkeitsarbeit;
- Weiterentwicklung der Angebote des Digital Hubs.

Weitere Projekte in Heidelberg werden vom Fördermittelgeber ko-finanziert.

Dazu gehören:

- Kreativzentrum – Aufbau und Betrieb eines Kreativzentrums, welches von Unternehmen für Workshops oder als Veranstaltungsraum genutzt werden kann;
- Advisory Center – Anbieten von branchen- beziehungsweise unternehmensspezifischen Angeboten wie Workshops, Schulungen oder individuelle Beratungen zu relevanten Digitalisierungsthemen;
- Innovationsplattform – Veranstaltung von Innovationswettbewerben zur Präsentation von Best-Practice-Beispielen und zur Inspiration anderer Unternehmen;
- Kollaborationsplattform – Aufbau und Betrieb einer Kollaborationsplattform mit Chat- und Videokonferenzfunktion, Teilen von Dateien und virtueller Testumgebung für interessierte Unternehmen.

5. Vollantragstellung / Eigenanteile für die Umsetzungsprojekte im Digital Hub

Der Vollantrag wird derzeit im Konsortium ausgearbeitet und abgestimmt. Er soll fristgerecht **bis zum 10.05.2018** - vorbehaltlich der Zustimmung im Gemeinderat - beim Land eingereicht werden. Mit einer Bewilligung des Antrags ist voraussichtlich Ende des 2. Quartals 2018 zu rechnen, sodass der offizielle Start des Hubs für den Spätsommer 2018 geplant ist.

Neben dem Hubmanagement, welches aus Fördermitteln zu 100 % abgedeckt werden soll, werden die Kosten für die Räumlichkeiten auf dem HIP, die Kollaborationsplattform und das Angebot von Veranstaltung mit Fördermitteln in Höhe von 42 % abgedeckt. Für die nächsten drei Jahre soll somit eine Fördersumme in Höhe von insgesamt 360.000 € nach Heidelberg fließen. Dem stehen **jährliche Eigenanteile in Höhe von etwa 60.000 €** (insgesamt etwa 180.000 €) gegenüber. Da die Stadt Heidelberg - hier das Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung - als Konsortialführer für das Hubmanagement verantwortlich ist, wird der erforderliche Eigenanteil aus dem Budget der Wirtschaftsförderung getragen. Eine in 2018 etwaig entstehende Budgetüberschreitung soll überplanmäßig bereitgestellt werden. Die Eigenanteile für die Jahre 2019 und 2020 werden für den kommenden Doppelhaushalt angemeldet.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB 3	+	Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Begründung: Durch die Ansiedlung des Hubzentrums in der Stadt Heidelberg sollen High-Tech-Unternehmen angezogen werden, welche hochqualifizierte Arbeitsplätze in der Stadt anbieten können. Ziel/e:
AB 4	+	Stärkung von Mittelstand und Handwerk Begründung: Ziel des Digital Hubs ist es, die lokale Wirtschaft und die Unternehmen bei der Digitalisierung zu unterstützen und sie damit nachhaltig zu stärken und für die Zukunft vorzubereiten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Handwerk sowie dem Mittelstand. Ziel/e:
AB 15	+	Kommunale Wirtschaftsförderung regional einbinden Begründung: Der Digital Hub kurpfalz@bw wird durch ein breites Bündnis aus regionalen Partner getragen. Ziel ist, gemeinsam die Region zu stärken und voneinander zu profitieren.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner